

BAUBESCHREIBUNG
UP



AUS DER REIHE HAUSEN.

BAUBESCHREIBUNG

Die PICK-UP-TWO-Planung hat einen der Investorenwettbewerbe für das Wohngebiet Hainweg in Wiesbaden, Ortsbezirk Nordenstadt gewonnen. Die PICK-UP TWO wurden im Jahr 2012 neu entwickelt; ihnen liegt die Wohnkörperanordnung des Europäischen Patents EP 2 543 794 B1 zugrunde. Das geplante PICK-UP-TWO-Zweifamilienhaus ist Teil einer Hausgruppe und setzt sich aus den Wohnungen PICK TWO (Doppelhaus-Maisonette) und UP TWO

(Penthaus-Maisonette) zusammen. Die Garagen sind ungefähr in Straßenhöhe zu befahren und befinden sich im PICK-UP-Zweifamilienhaus. Diese Baubeschreibung ist ein zentraler Bestandteil des abzuschließenden Kaufvertrags. Außerdem ist eine Baubeschreibung bei einer Immobilienfremdfinanzierung regelmäßig ein Element der von einer Bank zu prüfenden Unterlagen.

Inhalt

<i>Bauherr</i>	1	<i>Außenanlagen</i>	5
<i>Baubegleitende Qualitätssicherung</i>	1	Vorplatz	
<i>Baugenehmigung</i>	1	Zugang	
<i>Grundsätzliche Bauausführung</i>	1	Garagenvorplatz	
<i>Baufertigstellung</i>	1	Wärmepumpenfläche, Müllbehälterfläche	
<i>Fachplanung</i>	1	Müllbehälterschrank	
<i>Versicherungen</i>	1	Pflanzfläche	
<i>Erschließung</i>	1	Pflanzbeete Dachterrasse	
Verkehrsanbindung		<i>Baureinigung</i>	5
Wasserversorgung		<i>Böden</i>	7
Wasserentsorgung		Estrich	
Elektrizitätsversorgung		Eichenmassivparkett, Hochkantlamellen	
Fotovoltaik mit Akku		Eichenmassivparkett, Englischer Verband	
Elektromobilität		Eichenmassivparkett, Parallelverband	
Datenkabelnetz		Bodenfliesen	
<i>Roh- und Ausbaurbeiten</i>	3	Trittstufen der Treppe	
Baustelleneinrichtung		Tritt- und Setzstufen der Treppe	
Erdarbeiten		Staubbindender Anstrich	
Fundamente, Bodenplatte, Decken		Betonplatten	
Wände		Pflastersteine	
Dächer		<i>Wände (Innenansicht)</i>	8
<i>Haustechnik</i>	3	Standardumfassungswände	
Versorgungsnetze allgemein		Standardinnenwände	
Elektro- und Kommunikationstechnik		Wandfliesen	
Heizungstechnik			
Lüftungstechnik			
Sanitärtechnik			
Niederschlagswasserrückhaltung			

<i>Decken (Innenansicht).....</i>	<i>9</i>	<i>Sanitärausstattung</i>	<i>13</i>
<i>Türen und Garagentor.....</i>	<i>9</i>	Badewannenanlage	
Wohnungseingangstür		Duschflächenanlage	
Standardzimmertüren		Waschtischenanlagen	
Tür Bad/WC, Dusche/WC		WC-Anlagen	
Dachterrassentüren		Warm- und Kaltwasseranschlüsse	
Sektionaltor		Kaltwasseranschlüsse	
<i>Treppenkonstruktionen</i>	<i>10</i>	Kaltwasserzähler	
<i>Verglasungen und Verschattungen.....</i>	<i>10</i>	<i>Hinweise.....</i>	<i>15</i>
<i>Heizungstechnikausstattung.....</i>	<i>11</i>		
<i>Lüftungstechnikausstattung</i>	<i>11</i>		
<i>Elektrotechnikausstattung.....</i>	<i>11</i>		

Bauherr	Die Optimal Wohnbau GmbH & Co. KG, Schubartstraße 14, 74076 Heilbronn ist der Bauherr der PICK-UP TWO, Wiesbaden.
Baubegleitende Qualitätssicherung	Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Sitz München, oder die DEKRA Automobil GmbH, Sitz Stuttgart, überwacht die Bauausführung bis zur Abnahme.
Baugenehmigung	Die Baugenehmigung für das PICK-UP-Zweifamilienhaus wurde erteilt.
Grundsätzliche Bauausführung	<p>Für die baulichen Leistungen der Optimal Wohnbau GmbH & Co. KG sind, soweit nichts anderes vereinbart ist, maßgeblich der Stand der Technik und die Qualitätsnormen, die bei Erteilung der Baugenehmigung gegolten haben. Nach diesem Stichtag in Kraft tretende oder Gültigkeit erlangende Bauvorschriften im weitesten Sinne, unabhängig davon, ob sie eine Änderung der technischen oder ordnungsrechtlichen Anforderungen an Neubauten zum Gegenstand haben, finden daher auf das von der Optimal Wohnbau GmbH & Co. KG auf dem Grundbesitz geplante Bauvorhaben ausdrücklich keine Anwendung.</p> <p>Das PICK-UP-Zweifamilienhaus erfüllt die Vorgaben der aktuellen Fassung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2013/2014 einschließlich der Änderungen ab 2016). Außerdem erfüllt das PICK-UP-Zweifamilienhaus die Vorgaben des GEG zum Zeitpunkt der Beurkundung dieser Baubeschreibung.</p> <p>Der Schallschutz zwischen den Häusern entspricht sowohl den Anforderungen der DIN 4109 (2016-07) als auch dem Vorschlag an den erhöhten Schallschutz nach DIN 4109, Beiblatt 2, Tabelle 2 (1989-11) für Doppel- und Reihenhäuser. Bezüglich des erhöhten Schallschutzes sind Räume im UG ausgenommen.</p> <p>Zwischen den Wohnungen innerhalb eines Gebäudes werden die Anforderungen an den Schallschutz nach DIN 4109-1 (2016-07) für Mehrfamilienhäuser eingehalten. Der Schallschutz von Wänden und Decken von und zu fremden Aufenthaltsräumen erfüllt darüber hinaus die Empfehlungen an den erhöhten Schallschutz für Geschosshäuser mit Wohnungen gemäß DIN 4109, Beiblatt 2, Tabelle 2 (1989).</p> <p>Anforderungen und Empfehlungen aus anderen Richtlinien, beispielsweise VDI 4100, oder ein Schallschutz zwischen den Räumen innerhalb der eigenen Wohnung werden nicht erfüllt.</p> <p>Wie im Aufteilungsplan (Schnitt 1) dargestellt, entsteht aus bautechnischen Gründen zwischen Räumen im Dachgeschoss und der Dachterrasse eine Schwelle von zirka 20 Zentimetern.</p> <p>Wie im Aufteilungsplan (Untergeschossgrundriss und Schnitt 1) dargestellt, wird die Decke aus bautechnischen Gründen in Bereichen des Untergeschossraums „Abstellraum, Hauswirtschaft, Technik“ um zirka 15 Zentimeter tiefer als die restliche Decke verlaufen.</p>
Baufertigstellung	Die Fertigstellungstermine der einzelnen PICK-UP werden im jeweiligen Bauträgervertrag definiert.
Fachplanung	Das PICK-UP-Haus wird einschließlich seiner Statik sowie seiner Haustechnik von Fachingenieurbüros geplant.
Versicherungen	Für das PICK-UP-Haus besteht bis zur Abnahme des Gemeinschaftseigentums eine Bauherrenhaftpflichtversicherung, eine Bauleistungsversicherung sowie eine Rohbaufeuerversicherung. Die Käufer schließen eine Wohngebäudeversicherung ab, die diesen Versicherungen ohne zeitlichen Zwischenraum nachfolgt.
Erschließung	
<i>Verkehrsanbindung</i>	Die Erschließungsleistungen für die Verkehrsinfrastruktur gemäß §127 Baugesetzbuch und gemäß der Erschließungsbeitragssatzung werden in Absprache mit der Stadt Wiesbaden erbracht.

<i>Wasserversorgung</i>	Die Erschließungs- und Hausanschlussleistungen für die Wasserversorgung werden gemäß der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser in Absprache mit der ESWE Versorgungs AG, Sitz Wiesbaden, erbracht. Die Hausanschlüsse (Übergabepunkte) werden gemeinsam von dem Fachingenieurbüro für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, dem Fachingenieurbüro für Sanitärtechnik sowie der ESWE Versorgungs AG festgelegt. Das PICK und das UP erhalten einen gemeinsamen Wasseranschluss und je einen eigenen Wasserzähler als Mietgerät in einem Untergeschossraum, der in den Aufteilungsplänen ausschließlich oder auch mit „Technik“ bezeichnet wird.
<i>Wasserentsorgung</i>	Die Erschließungs- und Hausanschlussleistungen für die Wasserentsorgung werden gemäß der Ortssatzung über die Entwässerung im Gebiet der Landeshauptstadt der Stadt Wiesbaden und in Absprache mit der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden KöR erbracht.
<i>Elektrizitätsversorgung</i>	Die Elektrizitätsinfrastruktur wird gemäß der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Elektrizitätsversorgung in Niederspannung und in Absprache mit der ESWE Versorgungs AG, Sitz Wiesbaden, erbracht. Die Hausanschlüsse (Übergabepunkte) werden gemeinsam von dem Fachingenieurbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik sowie der ESWE Versorgungs AG festgelegt. Das PICK und das UP erhalten je einen eigenen Elektroanschluss sowie einen eigenen Elektrozähler in einem Untergeschossraum, der in den Aufteilungsplänen ausschließlich oder auch mit „Technik“ bezeichnet wird.
<i>Fotovoltaik mit Akku</i>	Das PICK und das UP erhalten Fotovoltaikmodule mit je einem Akku zur Energiespeicherung. Jede Wohneinheit verfügt sowohl über die notwendigen Dachdurchdringungen für die Stromkabel als auch über ein Sondernutzungsrecht für das Betreiben der Fotovoltaikmodule auf einer Teilfläche des UP-Dachs. Die hierfür vorgesehene Dachfläche wird mit Fotovoltaikmodulen versehen. Die jeweils 10 Fotovoltaikmodule haben zusammen eine maximale Leistung von 3,75 Kilowatt peak. Zur Speicherung des Stroms erhält jede Wohneinheit einen Energiespeicher mit einer nominellen Kapazität von 3,3 Kilowattstunden. Der mit den Fotovoltaikmodulen erzeugte Strom kann selbst genutzt werden, beispielsweise für Haushaltsgeräte, den Betrieb der Wärmepumpe, er kann in dem Akku gespeichert oder er kann in das Stromnetz eingespeist werden. Diese Steuerung erfolgt über einen Home-Manager. Die Fotovoltaikmodule werden auf dem Dach aufgeständert.
<i>Elektromobilität</i>	Jede Garage erhält einen Festanschluss (Kabel, mit Dosen verschlossen), der für 11 KW ausgelegt ist. Die Ausführung der Ladekabel wird von dem Fachingenieurbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik festgelegt. Jedes Kabel verläuft von der jeweiligen Garage in einen Untergeschossraum, der in den Aufteilungsplänen ausschließlich oder auch mit „Technik“ bezeichnet wird. Das Kabel ist für einen Anschluss an einen Zähler vorbereitet. Für die Nutzung von Elektromobilität muss der jeweilige Käufer eine geeignete Ladestation, einen geeigneten Zähler sowie einen FI-Schutzschalter definieren und auf seine Kosten installieren lassen. Die Leistung ist für das Laden eines elektrisch betriebenen Fahrzeugs grundsätzlich ausreichend, allerdings werden fahrzeugherstellerbezogene Minimalladezeiten nicht zugesichert.

<i>Datenkabelnetz</i>	Das PICK und das UP werden je einzeln von mindestens einem Anbieter, wie beispielsweise die Telekom Deutschland GmbH, an ein Datenkabelnetz für die Nutzungen Fernsehen, Rundfunk, Telefonie und Internet angebunden. Diese technische Ausstattung ermöglicht den Abschluss von Verträgen mit den zur Verfügung stehenden Anbietern.
Roh- und Ausbauarbeiten	
<i>Baustelleneinrichtung</i>	Die Fahrwege für die Baufahrzeuge, die Lagerplätze für Baumaterialien, die Standorte für Baumaschinen und die Hygieneeinrichtungen werden festgelegt und eingerichtet.
<i>Erdarbeiten</i>	Eine Baugrube wird den Gebäudebegrenzungslinien entsprechend ausgehoben und bei einem gegebenen Baufortschritt wieder verfüllt.
<i>Fundamente, Bodenplatte, Decken</i>	Die Fundamente, die Bodenplatte und die Decken werden aus Stahlbeton gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Tragwerkplanung hergestellt.
<i>Wände</i>	Gemäß den Vorgaben des Fachingenieurbüros für Tragwerkplanung und des Gestaltungskonzepts werden tragende Wände und Stützpfiler aus Mauerwerk oder aus Stahlbeton erstellt. Betonoberflächen werden gemäß dem Gestaltungskonzept teilweise belassen. Die übrigen Außenwandflächen erhalten entsprechend der Wärmeschutzberechnung des Fachingenieurbüros für Bauphysik ein Wärmedämmverbundsystem mit Putz- oder Riemchenoberfläche gemäß dem Gestaltungskonzept. Nichttragende Zimmertrennwände werden als doppelt beplankte Gipskartonständerwände ausgeführt.
<i>Dächer</i>	Das PICK-UP erhält gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Tragwerkplanung und gemäß dem Gestaltungskonzept Flachdächer aus Stahlbeton. Die Dächer werden wärmegeklämmt. Die Spenglerarbeiten werden in Titanzink oder Aluminium ausgeführt. Farblich werden die Oberflächen der Spenglerarbeiten gemäß dem Gestaltungskonzept hergestellt. Das Dach des PICK wird als Dachterrasse für das UP hergestellt. Das Dach des UP wird bauseitig extensiv begrünt. Bei einer Nachbegrünung durch die Eigentümer ist unbedingt auf eine geeignete Pflanzenwahl zu achten. Es sind Pflanzen auszuwählen, die nicht zu Schäden an der Dachkonstruktion führen.
Haustechnik	
<i>Versorgungsnetze allgemein</i>	Außer in allen Untergeschossräumen werden alle der Ver- und Entsorgung der Wohnungen dienenden und vertikal verlaufenden Abschnitte der Rohr- und Kabelnetze in geschlossenen Installationsschächten und alle horizontal verlaufenden Abschnitte innerhalb der Wände oder innerhalb von Abkofferungen geführt. In allen Untergeschossräumen können alle Rohr- und Kabelnetze sichtbar verlegt werden. In allen Untergeschossräumen, die im Aufteilungsplan ausschließlich oder auch mit „Technik“ bezeichnet sind, kann die Haustechnik große Teile dieser Räume in Anspruch nehmen, so dass eine zusätzliche, anderweitige Nutzung nicht mehr möglich ist. Dies gilt nicht für Nutzungen, die im Aufteilungsplan vorgesehen sind, wie beispielsweise die Nutzung von Waschmaschine und Kondensrockner in auch mit „Hauswirtschaft“ bezeichneten Räumen.

<i>Elektro- und Kommunikationstechnik</i>	Die für die PICK-UP benötigte Elektro- und Kommunikationstechnik, insbesondere die Sicherungen und die Zähler sowie der Verlauf und die Ausführung der Elektro- und Datenkabel werden von dem Fachingenieurbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik geplant. In allen ausschließlich oder auch mit „Technik“ bezeichneten Räumen können alle Kabel sichtbar verlegt werden. Das PICK und das UP erhalten je einen eigenen Elektrozähler.
<i>Heizungstechnik</i>	Das PICK und das UP erhalten je eine eigene Luft-Wasser-Wärmepumpe Kermi, x-change dynamic AW E Außenaufstellung, zur Erzeugung der benötigten Wärmeenergie für das Heizen und für die Bereitung von warmem Wasser. Die Energiequelle ist die Umgebungsluft. Die Wärmepumpe kann außerdem zur passiven Kühlung im Sommer eingesetzt werden. Bei der Kühlung mit einer Wärmepumpe wird der Kältekreislauf umgekehrt. Die Kühlung der Räume erfolgt über die Fußbodenheizung. Bei der passiven Kühlung fließt gekühltes Wasser durch die Fußbodenheizung. Hierdurch wird dem Raum Wärme entzogen. Die Raumtemperatur kann um bis zu 3 °C gesenkt werden. Die Wärmepumpe wird, gemäß den Darstellungen im Aufteilungsplan, in den jeweiligen Vorhauspflanzflächen montiert. Die Heizungs- und Klimatechnik, insbesondere deren Steuerungen, sowie der Verlauf und die Ausführung der Heiz- und Kühlwasserrohre, werden vom Fachingenieurbüro für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik geplant. Grundsätzlich werden alle der Ver- und Entsorgung der Wohnungen dienenden Heiz- und Kühlwasserrohre nicht sichtbar verlegt. In allen ausschließlich oder auch mit „Technik“ bezeichneten Räumen können alle Heiz- und Kühlwasserrohre auf den Wänden oder unter der Decke sichtbar verlegt werden. Ausnahmsweise können diese Rohre über kurze Strecken auch auf dem Boden geführt werden, wie beispielsweise beim Übergang vom Boden in eine technische Anlage oder umgekehrt.
<i>Lüftungstechnik</i>	Die Lüftungstechnik wird vom Fachingenieurbüro für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik geplant.
<i>Sanitärtechnik</i>	Die Wasserver- und Abwasserentsorgung des PICK-UP wird vom Fachingenieurbüro für Sanitärtechnik geplant. In allen Untergeschossräumen können alle Wasser- und Abwasserrohre sichtbar verlegt werden. Zur Abwasserentsorgung der Sanitäreinrichtungen im Untergeschoss, wie beispielsweise der Waschmaschine, wird eine Hebeanlage für jedes PICK und jedes UP benötigt. Diese Hebeanlagen sind zu warten.
<i>Niederschlagswasserrückhaltung</i>	Niederschlagswasser auf den PICK-Dächern (UP-Dachterrassen und UP-Pflanzbeeten) wird über gartenseitige Fallrohre in einer unterirdischen zisternenähnlichen Niederschlagswasserrückhaltungsbox temporär gespeichert und anschließend zeitverzögert in die Kanalisation eingeleitet. Ziel der Niederschlagswasserrückhaltung ist es, eine Überlastung der Kanalisation bei Starkregen und damit eventuell einhergehende Überschwemmungen zu vermeiden. Die Rückhaltungsboxen sind zu warten und die ebenerdigen Wartungsöffnungen sind entsprechend freizuhalten.

Außenanlagen

<i>Vorplatz</i>	Die Vorplätze erhalten einen Belag aus Pflastersteinen mit Sickerfugen gemäß dem Gestaltungskonzept. Im überdachten Bereich wird eine LED-Wandleuchte von RZB, Cadero Disca, anthrazit metallic, mit Bewegungsmelder und Zeitautomatik montiert. Die Videoaußenstation wird ebenfalls im überdachten Bereich des Zugangs montiert (vgl. Elektrotechnikausstattung). Außerdem wird im überdachten Bereich der Zugänge je ein Briefkasten von Mefa, Lento 135, mit Namensschild und Sicherheitsschloss, montiert. Darüber hinaus erhält jede Wohnung eine eigene Hausnummer gemäß dem Gestaltungskonzept. Die Vorplätze werden nicht mit Fahrradständern ausgestattet.
<i>Zugang</i>	Die Zugänge erhalten einen Belag aus Pflastersteinen mit Sickerfugen gemäß dem Gestaltungskonzept.
<i>Garagenvorplatz</i>	Die Garagenvorplätze erhalten einen Belag aus Pflastersteinen mit Rasenfugen gemäß dem Gestaltungskonzept.
<i>Wärmepumpenfläche, Müllbehälterfläche</i>	Die Aufstellflächen für die Außeneinheit der Wärmepumpe und für die Müllbehälter werden als Betonkonstruktion hergestellt.
<i>Müllbehälterschrank</i>	Das PICK und das UP werden gemäß den Darstellungen im Aufteilungsplan mit Müllbehälterschranken für die vier Abfallbehälter der ELW (Reststoffe, Biomüll, Altpapier und Wertstoffe) ausgestattet. Die Müllbehälterschränke bestehen aus zirka 1,25 m hohen, rahmenlosen Betonkorpussen mit Sichtbetonaußenflächen, ihre Türen aus einem feuerverzinkten und pulverbeschichteten Stahlblech gemäß dem Gestaltungskonzept. Die Müllbehälterschränke können vier Abfallbehälter mit einem Fassungsvermögen von je maximal 240 Litern aufnehmen.
<i>Pflanzfläche</i>	Gemäß den Darstellungen im Aufteilungsplan und gemäß dem Gestaltungskonzept werden die Pflanzflächen mit Sträuchern, Stauden und Gräsern bepflanzt.
<i>Pflanzbeete Dachterrasse</i>	Die Dachterrassen werden wie und gemäß dem Aufteilungsplan mit Pflanzbeeten aus Cortenstahl ausgestattet. Diese werden für eine Bepflanzung vorbereitet.
Baureinigung	Unmittelbar vor der Abnahme des Sondereigentums erfolgt eine Baureinigung. Diese ersetzt nicht die Feinreinigung durch den Käufer.

Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachtterrasse (DG)	Garage (EG)
Böden													
<i>Estrich</i> schwimmender Estrich mit Trittschall- und Wärmedämmung	■			■	■	■	■	■	■	■	■	■	
<i>Eichenmassivparkett, Hochkantlamellen</i> Stabhöhe: zirka 1 cm, Stabbreite: zirka 0,8 cm, Stablänge: 12 bis 16,5 cm, Massivsockelleiste													
mit einer lackierten Oberfläche oder	■			■			■	■	■	■			
mit einer geölten Oberfläche oder	■			■			■	■	■	■			
<i>Eichenmassivparkett, Englischer Verband</i> Stabhöhe: zirka 1 cm, Stabbreite: zirka 2 cm, Stablänge: 12 bis 18 cm, Massivsockelleiste													
mit einer lackierten Oberfläche oder	■			■			■	■	■	■			
mit einer geölten Oberfläche oder	■			■			■	■	■	■			
<i>Eichenmassivparkett, Parallelverband</i> Stabhöhe: zirka 1 cm, Stabbreite: zirka 2 cm, Stablänge: 12 bis 18 cm, Massivsockelleiste													
mit einer lackierten Oberfläche oder	■			■			■	■	■	■			
mit einer geölten Oberfläche oder	■			■			■	■	■	■			
<i>Bodenfliesen</i> Verlegung der Fliesen auf Kreuzfuge, lange Seite der Fliesen parallel zur Tür, die Sockelfliesen sind aus den identischen Bodenfliesen geschnitten, Höhe: zirka 6 cm, Verlegung an nicht gefliesten Wänden. Bodenfliesen aus Feinsteinzeug von Caesar, Contract Solution, 30 x 60 cm:													
Slab Black oder	■			■	■	■	■	■	■	■			
Slab Coke oder	■			■	■	■	■	■	■	■			
Slab Khaki oder	■			■	■	■	■	■	■	■			
Slab Silver oder	■			■	■	■	■	■	■	■			
Slab Snow	■			■	■	■	■	■	■	■			
<i>Trittstufen der Treppe</i> massives Eichenholz, stabverleimt, keilgezinkt:													
mit einer lackierten Oberfläche oder		■											
mit einer geölten Oberfläche		■											

Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachterrasse (DG)	Garage (EG)
<i>Tritt- und Setzstufen der Treppe</i> massives Eichenholz, stabverleimt, keilgezinkt:			■										
mit einer lackierten Oberfläche oder			■										
mit einer geölten Oberfläche			■										
<i>Staubbindender Anstrich</i>											■		
<i>Betonplatten</i> gemäß dem Gestaltungskonzept. Die Betonplatten werden auf einem Splittbett verlegt. Die an die Dachterrasse angrenzenden Pflanzbeete werden für eine Bepflanzung vorbereitet (vgl. Pflanzempfehlungen)												■	
<i>Pflastersteine</i> gemäß dem Gestaltungskonzept													■
Wände (Innenansicht)													
<i>Standardumfangswände</i> geglätteter Gipsputz, Qualitätsstufe Q2, Anstrich mit weißer Dispersionsfarbe	■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
<i>Standardinnenwände</i> Spachtelung, Qualitätsstufe Q2, Anstrich mit weißer Dispersionsfarbe	■		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
<i>Wandfliesen</i> Der Duschbereich wird raumhoch mit Wandfliesen versehen. Hinter den anderen Sanitärausstattungsgegenständen werden die Wände bis zur Höhe der Vormauerung, zirka 1,15 m, gefliest. Alle Wandfliesen werden auf Kreuzfuge, lange Seite der Fliesen parallel zum Boden, verlegt. Die Oberseite einer Vormauerung wird mit den ausgewählten und zugeschnittenen Bodenfliesen belegt. Diese werden über die senkrechten Wandfliesen verlegt. Gemäß dem Gestaltungskonzept wird auf eine Abschlussleiste verzichtet. Wandfliesen aus Feinsteinzeug von Caesar, Contract Solution, 30 x 60 cm:													
Slab Black oder					■	■							
Slab Coke oder					■	■							
Slab Khaki oder					■	■							
Slab Silver oder					■	■							
Slab Snow					■	■							

	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachterrasse (DG)	Garage (EG)
Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten													
Die Garagenwände werden gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Tragwerkplanung aus Mauerwerk oder aus Beton erstellt und, sofern erforderlich, teilweise oder insgesamt wärmegeklämmt. Die Wandoberflächen werden gemäß dem Gestaltungskonzept hergestellt.													■
Decken (Innenansicht)													
Spachtelung, technische Vliestapete, Anstrich mit weißer Dispersionsfarbe	■			■	■	■	■	■	■	■			
Spachtelung, Anstrich mit weißer Dispersionsfarbe											■		
Die Garagendecken werden gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Tragwerkplanung aus Beton erstellt und, sofern erforderlich, teilweise oder insgesamt wärmegeklämmt. Die Deckenoberflächen werden gemäß dem Gestaltungskonzept hergestellt.													■
Türen und Garagentor													
<i>Wohnungseingangstür</i> Eingangstürelement aus Holz inklusive elektrischem Türöffner, mit Blockrahmen, Farbgebung gemäß Gestaltungskonzept, Türstärke: zirka 7 cm, Türblatt mit Sicherheitsdoppelfalz, dreifacher Sicherheitsbolzenverriegelung und zweifacher Bandseitensicherung sowie mit Sicherheitswechselgarnitur (Innenseite: Drücker, Außenseite: Edelstahlgriffstange, Länge: zirka 1,20 m), Sicherheitsrosette aus Edelstahl mit Aufbohr- und Kernziehschutz, Schließzylinder mit Gefahrenfunktion (z.B. kann die Tür auch bei innen steckendem Schlüssel von außen geöffnet werden), mit thermisch getrennter Anschlagschiene, wärmegeklämmtes Türblatt mit vierseitig umlaufenden Rechteckstahlrohrrahmen. Das Türblatt erhält eine vierseitige, hochelastische Silikondichtung, der Rahmen eine dreiseitige. Das bodentiefe Fenster der Diele im Erdgeschoss ist Bestandteil des Eingangstürelements aus Holz. Es handelt sich bei dem Fenster um eine (nicht zu öffnende) Festverglasung. Die Verglasung ist transluzent.	■												
<i>Standardzimmertüren</i> Türblatthöhe: zirka 211 cm, weiß, mit Laminatbeschichtung (CPL), Türblätter mit schwerer Röhrenspanmittellage, Türblätter und Türzargen mit Rundkanten, Edelstahlrückergarnitur mit Schloss und getrennter Rosette nach Mustervorlage. Alle Türen, wie und sofern im Aufteilungsplan dargestellt. Für eine verbesserte Raumluftqualität verfügen alle Innentüren über einen Unterschnitt von maximal zwei Zentimetern. Die Türen der Räume Bad/WC, Dusche/WC erhalten statt des Schlosses eine WC-Verriegelung.					■	■	■	■	■				

Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten

Tür Bad/WC, Dusche/WC
 Glasdrehflügeltür, Türblatthöhe: zirka 211 cm, transluzentes Einscheibensicherheitsatinoxglas, mit Studiobeschlag und WC-Verriegelung, gemäß Gestaltungskonzept

Dachterrassentüren
 Drehflügeltüren mit wärmedämmenden Kunststoffrahmen, mit Dreifachverglasung und Pilzkopfverriegelung, wie und sofern im Aufteilungsplan dargestellt, Innendesign weiß, weiße Griffe, Außendesign gemäß Gestaltungskonzept. Die Türkonstruktion wird, sofern bautechnisch vertretbar, mit loseem Pfosten (Stulp), anderenfalls mit festem Pfosten ausgeführt.

Sektionaltor
 elektrisch betrieben, gemäß dem Gestaltungskonzept. Zwei Fernbedienungen je Garage sind im Kaufpreis enthalten.

Treppenkonstruktionen

Stahltreppen, Handläufe aus Eichenholz gemäß dem Gestaltungskonzept, Trittstufen vgl. Böden

Betontreppe, Handläufe aus Eichenholz gemäß dem Gestaltungskonzept, Trittstufen vgl. Böden

Verglasungen und Verschattungen

Das bodentiefe Fenster der Diele im Erdgeschoss ist Bestandteil des Eingangstürelements aus Holz. Es handelt sich bei dem Fenster um eine (nicht zu öffnende) transluzente Festverglasung. Diese Festverglasung erhält zur Abdunklung des Raums keinen Rollladen.

Fenster mit wärmedämmenden Kunststoffrahmen, mit Dreifachverglasung und Pilzkopfverriegelung, wie und sofern im Aufteilungsplan dargestellt, Innendesign weiß, weiße Griffe, Außendesign gemäß Gestaltungskonzept

Fensterbänke innen: aus dem Werkstein Agglo-Marmor, Farbe Bianco Carrara, Fensterbänke außen: gemäß dem Gestaltungskonzept, wie und sofern Fenster im Aufteilungsplan dargestellt sind und nur bei nicht bodentiefen Fenstern

Rollläden, elektrisch betrieben, Motorsteuerung über einen rollladennahen Schalter, Schalter von Berker, K.1, Kunststoff, glänzend, polarweiß (änlich RAL 9010). Sofern es gemäß rechtlicher Vorgaben erforderlich ist, werden ein Rollladen oder mehrere Rollläden für eine Notöffnung bei einem Stromausfall ausgestattet. Diese Zusatzausstattung kann beispielsweise eine Handkurbel sein.

	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachterrasse (DG)	Garage (EG)
<i>Tür Bad/WC, Dusche/WC</i>					■	■							
<i>Dachterrassentüren</i>												■	
<i>Sektionaltor</i>													■
Stahltreppen, Handläufe aus Eichenholz		■											
Betontreppe, Handläufe aus Eichenholz			■										
Das bodentiefe Fenster der Diele	■												
Fenster mit wärmedämmenden Kunststoffrahmen					■	■	■	■	■	■	■		
Fensterbänke innen/außen					■	■	■	■	■	■	■		
Rollläden					■		■	■	■	■			

Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachterrasse (DG)	Garage (EG)
Heizungstechnikausstattung													
Fußbodenheizung mit bereichsbezogener aber nicht notwendigerweise raumweiser Temperaturregelung gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, wahrscheinlichste Positionierung der Heizkreisläufe wie nebenstehend angegeben. Raumthermostat von Berker, K.1, Kunststoff, glänzend, polarweiß (ähnlich RAL 9010)	■			■	■	■	■	■	■	■	■		
Elektrisch betriebener Handtuch- und Badheizkörper Diana S300 mit senkrechten D-Profil-Sammelrohren (40 x 32 mm) und geraden, waagrechten Rundrohren (Ø 20 mm). Die Befestigung erfolgt rückseitig zwischen den Querrohren. Zwischen den Rohrböcken Abstände zur Handtuchaufhängung.					■	■							
Lüftungstechnikausstattung													
Ein oder mehrere Entlüftungsgeräte inklusive Steuerung nach Planung des Fachingenieurbüros für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, wahrscheinlichste Positionierung wie nebenstehend angegeben. Ein Dauerbetrieb der Entlüftungsgeräte garantiert zusammen mit den in den Fenstern oder Rollladenkästen integrierten Nachströmöffnungen die hygienisch notwendige Luftwechselrate für den Feuchteschutz. Die Innentüren verfügen, sofern erforderlich, über je einen Unterschnitt von maximal zwei Zentimetern. Grundsätzlich ist eine zusätzliche Lüftung der Räume durch das regelmäßige Öffnen der Fenster erforderlich. Nur ein Teil dieser Räume wird mit Lüftungsgeräten ausgestattet werden - gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik.					■	■				■	■		
Elektrotechnikausstattung													
Innenstation Video von Elcom, polarweiß glänzend, wie 2Draht HOME-Set Video REP511Y von Elcom. Die entsprechende Videoaußenstation befindet sich im überdachten Bereich des Zugangs: von Elcom, weiß, wie 2Draht-HOME-Set Video REP511Y von Elcom										■			
Innenstation Audio von Elcom, polarweiß glänzend, wie 2Draht HOME-Set Audio REP111Y von Elcom				■									
geplanter Wohnungsanschluss für die Nutzung von Leistungen eines Ethernetkabel verwendenden Telekommunikationsdienstleisters, Anschluss gemäß dem Fachingenieurbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik										■			
geplanter Wohnungsanschluss für die Nutzung von Leistungen eines Koaxialkabel verwendenden Telekommunikationsdienstleisters, Anschluss gemäß dem Fachingenieurbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik										■			

Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten

	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachterrasse (DG)	Garage (EG)
Ethernetkabel für die Nutzung von Leistungen eines diese Kabel verwendenden Telekommunikationsdienstleisters, Ethernetkabel vom entsprechenden Wohnungsanschluss in die nebenstehend markierten Räume gemäß dem Fachingenieurbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik, Ausgang: je eine Elektrodose mit je einer RJ-45-Buchse				■			■	■	■	■			
Koaxialkabel für die Nutzung von Leistungen eines diese Kabel verwendenden Telekommunikationsdienstleisters, Koaxialkabel vom entsprechenden Wohnungsanschluss in die nebenstehend markierten Räume gemäß dem Fachingenieurbüro für Elektro- und Kommunikationstechnik, Ausgang: je eine Koaxialdose mit je einer Buchse für Rundfunk und einer Buchse für Fernsehen							■	■	■	■			
Kabelausschlüsse Decken, z.B. für Deckenleuchten: gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Elektro- und Kommunikationstechnik, wahrscheinlichste Anordnung: wie nebenstehend angegeben	2		1	1	2	1	1	1	3	1			
Kabelausschlüsse Wände, z.B. für Wandleuchten und Markise: gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Elektro- und Kommunikationstechnik, wahrscheinlichste Anordnung: wie nebenstehend angegeben	2	1			1	1					3	1	
Wandsteckdosen, insgesamt 50 Steckplätze, Positionierung gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Elektro- und Kommunikationstechnik, Steckdosen von Berker, K.1, Kunststoff, glänzend, polarweiß (ähnlich RAL 9010). Wandsteckdosen an tragenden Wänden werden in den Untergeschossräumen Abstellraum und Hauswirtschaft/Technik auf Putz montiert.	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		
Wandsteckdosen auf Putz gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Elektro- und Kommunikationstechnik und gemäß dem Gestaltungskonzept													1
Außensteckdose gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Elektro- und Kommunikationstechnik und gemäß dem Gestaltungskonzept												1	
Lichtschalter für Decken und Wandleuchten nach Planung des Fachingenieurs für Elektro- und Kommunikationstechnik, Schalter von Berker, K.1, Kunststoff, glänzend, polarweiß (ähnlich RAL 9010)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■			
Lichtschalter für Decken und Wandleuchten auf Putz gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Elektro- und Kommunikationstechnik und gemäß dem Gestaltungskonzept											■		■

Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten

	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachterrasse (DG)	Garage (EG)
Elektromobilitätsvorbereitung: Festanschluss (Kabel, mit Dosen verschlossen), für 11 KW ausgelegt. Für die Nutzung von Elektromobilität muss der jeweilige Käufer eine geeignete Ladestation, einen geeigneten Zähler sowie FI-Schutzschalter definieren und auf seine Kosten installieren lassen.													■
Herdanschlussdose										■			
Rauchwarnmelder gemäß der Planung des Fachingenieurbüros für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, wahrscheinlichste Anordnung: wie nebenstehend markiert. Die Miete dieser Rauchwarnmelder trägt der Käufer.	■		■				■	■	■				
Sanitärausstattung													
<i>Badewannenanlage</i>													
Badewanne von Bette, BetteStarlet, wie im Aufteilungsplan dargestellt, Einbauversion aus Stahlemail, Edelweiß, mittiger Ablauf, Abflussgarnitur mit integriertem Wassereinlauf					■								
Einbaubrausebatterie zur Badewanne mit Anschluss für die Handbrause, Einhand-Wannenbatterie von Hansa, Ligna, mit quadratischer Rosette Montage mittig an der Längsseite der Badewanne, Zulauf über die Badewanne					■								
Handbrause Croma Select 1jet, weiß und chromfarben, Brauseschlauch Isiflex: 1,25 m, Wandanschlussbogen mit Rückflussverhinderer Fixfit S, Brausehalter Porter S, alles von Hansgrohe, Montage in der Nähe der Armatur					■								
<i>Duschflächenanlage</i>													
Bodengleiche Duschfläche aus Stahlemail von Bette, BetteFloor, wie im Aufteilungsplan dargestellt, weiß (Farbcode: 000), Einbauhöhe: zirka 8 mm						■							
Einbaubrausebatterie zur Duschfläche mit Anschluss für die Handbrause, von Hansa, Ligna, mit quadratischer Rosette, Montage mittig zur Duschfläche						■							
Handbrause Ráindance Select S120 3jet Unica S Puro, weiß und chromfarben, Brauseschlauch Isiflex: 1,60 m, Wandanschlussbogen mit Rückflussverhinderer Fixfit S, Brausestange: 0,9 m, alles von Hansgrohe, Montage in der Nähe der Armatur						■							
Klarglas-Duschabtrennung von Xtra Select, Cara, Pendelschwungtür, teilweise mit festem Segment in Nische, Montage mit Schwallenschutz. Der Hebesenkmechanismus der Tür garantiert einen festen Türschluss.					■								

Ausstattung und Einrichtung von Wohnungseigentum einschließlich Sondernutzungsrechten

	Diele (EG)	Treppen (UG-EG und OG-DG)	Treppen (EG/OG)	Flur (OG)	Bad, WC (OG)	Dusche, WC (OG)	Schlafen (OG)	Zimmer 1 (OG)	Zimmer 2 (OG)	Wohnen, Essen, Kochen (DG)	Hauswirtschaft, Technik (UG)	Dachterrasse (DG)	Garage (EG)
<i>Waschtischanlagen</i>													
Möbelwaschtisch von Duravit, ME, Hahnlochbank mit Hahnloch für Einlocharmatur, mit Überlauf, aus Sanitärkeramik, 63 x 49 cm, weiß, Design von Philippe Starck. Der Wandanschluss wird mit einer weißen Silikonfuge hergestellt.					■	■							
Armatur zum Möbelwaschtisch, Einhebel-Waschtischmischer von Hansa, Ligna (VITA), inklusive Ablaufgarnitur					■	■							
Waschtischunterbau von Duravit, Brioso (BR4101), wandhängend, 2 Schubkästen, 62 x 47,9 cm, alle Standardfarben					■	■							
<i>WC-Anlagen</i>													
Wand-WC von Duravit, ME, wandhängender Tiefspüler, Rimless (spülrandlos), 37 x 57 cm, weiß, Design von Philippe Starck. Der Wandanschluss wird mit einer weißen Silikonfuge hergestellt.					■	■							
WC-Sitz mit Deckel von Duravit, ME, mit Absenkautomatik SoftClose, weiß, Design von Philippe Starck					■	■							
Wand-WC-Element mit Unterputzspülkasten von Geberit, inklusive WC-Betätigungsplatte von Geberit, Sigma 30, wassersparende 2-Mengen-Spülauslösung, Design: weiß und chrom					■	■							
Ausgussbecken von Alape, Stahl, innen und außen glasiert, weiß, 51 x 36 cm, mit Überlauf, Ab- und Überlaufgarnitur mit Kette und Stopfen												■	
Armatur zum Ausgussbecken, Einhebelmischer gemäß dem Gestaltungskonzept												■	
<i>Wasseranschlüsse und Wasserzähler</i>													
<i>Warm- und Kaltwasseranschlüsse</i>													
Anschlüsse für Armaturen					■	■					■		
Anschlüsse für Spültisch. Eine Aufputzmontage ist möglich.										■			
<i>Kaltwasseranschlüsse</i>													
Anschluss für Spülmaschine										■			
Anschluss für Waschmaschine											■		
Frostsichere Außenarmatur												■	
<i>Kaltwasserzähler</i>													
Kaltwasserzähler nach der Planung des Fachingenieurs für Sanitärtechnik, wahrscheinliche Räume, wie nebenstehend markiert					■	■				■	■		

Hinweise

Trotz intensiver Planung und Überwachung sind Differenzen zwischen verschiedenen Plänen und der Baubeschreibung, insbesondere auch wegen behördlicher Auflagen und des technischen Fortschritts, nie ganz auszuschließen. In derartigen Fällen gilt im Einzelnen: Ergeben sich zwischen den Plänen und der Baubeschreibung Differenzen, ist die Baubeschreibung maßgeblich. Die in den Plänen eingezeichneten Einrichtungsgegenstände sind im Leistungsumfang enthalten, wenn dies in der Baubeschreibung entsprechend erwähnt ist. Ansonsten sind die Gegenstände lediglich als Einrichtungsanschlüsse zu verstehen. In Werbeunterlagen werden Fotos von fertiggestellten Bauvorhaben verwendet. Sie dienen einer grundsätzlichen Veranschaulichung der Ausstattung und der Architektur. Bei Differenzen zwischen den Fotos und den Aufteilungsplänen oder der Baubeschreibung sind die Aufteilungspläne oder die Baubeschreibung maßgebend.

Bei gestrichenen, nicht tapezierten Wänden können bauphysikalisch bedingt Haarrisse entstehen. Diese Haarrisse stellen keinen Sachmangel dar. Sie sind charakteristisch für diese Art der Wandveredelung. Das Reißen und Abreißen von elastisch verfüllten Fugen mit Acryl oder Silikon kann konstruktiv nicht verhindert werden, wie z.B. bei Wandanschlüssen oder Deckenanschlüssen. Auch das beispielsweise materialtechnische Senkungsvermögens der im Estrich verwendeten Dämmstoffe kann zur Rissbildung beitragen. Tritt ein Reißen oder Abreißen auf, so ist im Bedarfsfall eine Nachverfugung durch den Käufer vorzunehmen. Es handelt sich um Wartungsarbeiten.

In dem Bad/WC, Dusche/WC werden nur die Wandflächen im Bereich der Sanitärgegenstände gefliest, der Bereich der Dusche raumhoch, der Bereich hinter allen übrigen Sanitärgegenständen in Vormauerungshöhe. Vormauerungen werden an allen Seiten mit Fliesen versehen.

In Räumen mit Bodenfliesen werden die nicht gefliesten Wandflächen mit Sockelfliesen versehen.

Während der Keimphase des Rasens, in der Regel

ein bis drei Wochen, muss der frisch eingesäte Rasen feucht gehalten werden. Die Bewässerung ist so zu wählen, dass das Erdreich mindestens bis zu einer Tiefe von 15 cm durchfeuchtet ist. Die Wassermenge richtet sich nach dem Niederschlag und ist (nicht nur während der Keimphase) entsprechend anzupassen. Bei Trockenheit und starker Sonneneinstrahlung sollte der Rasen intensiv beregnet werden. Es sollte eine Beregnung mit geringer Tropfengröße gewählt werden. Bei gut gewachsenem Rasen kann nach der Keimphase die Bewässerung eingeschränkt werden. Aufgrund der stetigen Bewässerung und der noch nicht geschlossenen Grasnarbe ist zu erwarten, dass neben den Gräsern auch die in der Erde vorhandenen und die sich durch Flugsamen verbreitenden Wildpflanzen wachsen. Oft ist die Wuchsgeschwindigkeit der Wildpflanzen größer als die der Gräser. Wöchentliches Mähen des Rasens verdrängt mit der Zeit die meisten Wildpflanzen. Ebenso ist im Bedarfsfall eine Nachsaat durch den Kunden auszuführen und für eine ausreichende Nährstoffzufuhr zu sorgen. Eine mehrmals im Jahr durchzuführende Düngung des Rasens ist im Allgemeinen erforderlich. Rasenschäden, die auf einer mangelnden Pflege beruhen, stellen keinen Sachmangel dar.

Gräser, Sträucher, Büsche und Bäume sind insbesondere in den ersten Monaten nach ihrer Pflanzung besonders umfangreich zu wässern. Eingewachsene, ältere Gehölze können sich über ihr besser entwickeltes Wurzelsystem länger selbst versorgen. In längeren Trockenperioden sollte aber je nach Bedarf zusätzlich bewässert werden. Über das Wasser beziehen Pflanzen alle für sie wichtigen Nährstoffe des Bodens. Tritt ein Nährstoffmangel durch Trockenheit auf, führt dies zur Schwächung der Pflanzen, und sie sind auch anfälliger für Krankheiten und Schädlingsbefall. Es ist ebenfalls auf eine ausreichende Nährstoffzufuhr durch Dünger zu achten. Pflanzenschäden, die auf einer mangelnden Pflege beruhen, stellen keinen Sachmangel dar.



AUS DER REIHE HAUSEN.

PICK-UP

Wohngebiet Hainweg
Ortsbezirk Nordenstadt
65205 Wiesbaden
www.aus-der-reihe-hausen.de



Projektentwickler & Bauträger:
Optimal Wohnbau GmbH & Co. KG
Schubartstraße 14
74076 Heilbronn
www.opti-wohnbau.de